

TEILNEHMERINFORMATION

Der Tagungsbeitrag beträgt € 45,- bzw. € 25,- für Personen mit Ermäßigung (SchülerInnen, Studierende, SeniorInnen). Menschen mit Behinderung frei.

Wir bitten um Anmeldung mit der beiliegenden Antwortkarte oder per Email an das Tagungsbüro unter **cathrin.dorner@schloss-hartheim.at**

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte ebenfalls an das Tagungsbüro:

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Schlossstraße 1, 4072 Alkoven

Tel.: +43 (0)7274 6536 580

Informationen zu Unterkünften in Linz unter **<http://www.linz.at/tourismus/553.asp>**

VERANSTALTUNGORT

Schloss Hartheim befindet sich 20 km westlich von Linz. Die Tagung findet im Kulturtreffpunkt der Gemeinde Alkoven, im ehemaligen Wirtschaftstrakt des Schlosses Hartheim statt. Eine Anfahrtsbeschreibung sowie nähere Informationen zum Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim finden Sie auf www.schloss-hartheim.at. Ein Shuttle zwischen dem Linzer Hauptplatz und Schloss Hartheim wird zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung für Betrieb und Fortbestand des Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim:

HYPO Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft

BLZ: 54000, Kontonummer: 0000360388

lautend auf Stiftung Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim.

Spenden zugunsten der Stiftung sind steuerlich absetzbar.

Wir danken den Förderern der III. Internationalen Hartheim Konferenz:



Einladung

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim
9. - 10. März 2012

Dritte Internationale Hartheim Konferenz Biologisierung des Sozialen



BIOLOGISIERUNG DES SOZIALEN

In den letzten Jahren sind auch in Deutschland und Österreich vermehrt biologische Deutungsversuche sozialer Gegebenheiten festzustellen: Phänomene wie soziale Schichtung, Migration und Intelligenz werden in den Medien, aber auch im wissenschaftlichen Diskurs, vielfach als im Wesentlichen genetisch bedingt angesehen.

Auf der Dritten Internationalen Hartheim Konferenz analysieren und diskutieren WissenschaftlerInnen aus den USA, Deutschland und Österreich diese Entwicklung und die möglichen Konsequenzen solcher Deutungen.

VERANSTALTER

LERN- UND GEDENKORT SCHLOSS HARTHEIM

Von 1940 bis 1944 war in Schloss Hartheim eine Tötungsanstalt des NS-Staates untergebracht. 18.269 Menschen, PatientInnen aus psychiatrischen Anstalten und BewohnerInnen von Behinderteneinrichtungen und Fürsorgeheimen, wurden in diesem Zeitraum im Zuge der Euthanasieaktion „T4“ (Mai 1940 – August 1941) ermordet. Zwischen 1941 und 1944 diente das Schloss der SS als Tötungsort für Häftlinge aus den Lagern Mauthausen, Gusen, Dachau und Ravensbrück; 1944 wurden auch arbeitsunfähige ZwangsarbeiterInnen hier ermordet – insgesamt ungefähr 12.000 Personen.

Nach dem Ende der NS-Herrschaft wurde das Schloss an den ursprünglichen Träger, den Oberösterreichischen Landes-Wohltätigkeitsverein (heute GSI – Gesellschaft für soziale Initiativen), zurückgestellt und als Wohnhaus genutzt. 1969 wurden zwei Räume der ehemaligen Tötungsstrecke als Gedenkräume eingerichtet.

1995 wurde der Verein Schloss Hartheim gegründet. Dieser setzte es sich zum Ziel, in Schloss Hartheim einen angemessenen Ort der Erinnerung, des Gedenkens und der gesellschaftlichen Auseinandersetzung über Voraussetzungen und Folgewirkungen der nationalsozialistischen Euthanasie und Eugenik zu schaffen.

Das Land Oberösterreich unterstützte dieses Ziel maßgeblich, sodass im Mai 2003 die Gedenkstätte für die Opfer der NS-Euthanasie sowie die Ausstellung „Wert des Lebens“ als Projekt des Landes Oberösterreich eröffnet werden konnten. Seit Jänner 2004 wird der Lern- und Gedenkort in Verantwortung des Vereins Schloss Hartheim geführt. Mit der Errichtung der „Stiftung Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim“ durch das Land Oberösterreich im Jahr 2005 soll die Finanzierung der Institution dauerhaft gesichert werden.

PROGRAMM

Freitag, 9. März 2012

- 15.00** Begleitung durch den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim (optional)
- 17.00** Eröffnung durch **Bundesministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner** und **Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer**
- 17.30** Eröffnungsvortrag: **Univ.Prof. Dr. Josef Weidenholzer** MEP, Johannes Kepler Universität Linz: *Biologisierung des Sozialen – die Faszination der Machbarkeit*
- 19.00** Empfang des Landes Oberösterreich

Samstag, 10. März 2012

- 9.30 – 12.30** PANEL 1: *Historische Kontinuitäten?*
Prof. Dr. Lutz Kaelber, University of Vermont, USA: *Eugenik in Nordamerika im 20. Jahrhundert*
Univ.DoZ.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Mesner, Universität Wien: *Am Beispiel: Die Eheberatung der Gemeinde Wien. Totalitärer Anspruch und die kleinen Niederlagen des Alltags (1922 – 1934)*
Dr. Sebastian Linke, Universität Göteborg: *Darwins Erben in den Medien. Zur Renaissance der Soziobiologie*
- 12.30 – 14.00** Mittagspause
- 14.00 – 15.30** PANEL 2: *Wissenschaftliche Diskurse und ihre politische Relevanz*
Prof. Dr. Thomas Etzemüller, Universität Oldenburg: *Von Malthus bis Sarrazin. Eine Ahnenreihe und ihre politische Bedeutung*
Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margitta Mätzke, Johannes Kepler Universität Linz: *Unterschichtdebatten in der Sozialpolitik*
- 15.30 – 16.00** Kaffeepause
- 16.00 – 17.30** PANEL 3: *Ein Tabubruch. Reflexionen der Sarrazin-Debatte*
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia Diehl, Universität Göttingen: *Kühle Köpfe in einer heißen Debatte? Einstellungen zur Zuwanderung nach der Veröffentlichung von „Deutschland schafft sich ab“*
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nadja Meisterhans, Universität Gießen: *Der Fall Sarrazin und die öffentliche Anerkennung der Islamophobie – Schafft sich Deutschland ab? Zur psychoanalytischen Entlarung biologistischer Exklusionserzählungen*